



PRESSEMITTEILUNG

31.08.2015

Die fehlende Grundfinanzierung bedroht Kaleidoskop in seiner Existenz. Auch im aktuellen Haushaltsentwurf, der seit gestern dem Abgeordnetenhaus zur Beratung vorliegt, ist Kaleidoskop nicht berücksichtigt.

Wir appellieren an den Kultursenator und Regierenden Bürgermeister Herrn Michael Müller, die kulturpolitischen Sprecher der Regierungskoalition Frau Brigitte Lange (SPD) und Herrn Stefan Schlede (CDU), an die Abgeordneten im Kulturausschuss des Abgeordnetenhaus und an Kulturstaatssekretär Herrn Tim Renner, von ihren Gestaltungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen und Kaleidoskop im Doppelhaushalt 2016/17 mit der benötigten Grundfinanzierung auszustatten, um so eine Perspektive zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung des Ensembles zu ermöglichen.

Seit 2006 arbeitet das **Solistenensemble Kaleidoskop** als eigenständiges Musikensemble und hat sich zu **einer der international erfolgreichsten Berliner Gruppen** mit nationaler und internationaler Strahlkraft entwickelt.

Trotz größtem Zuspruch und Erfolg ist Kaleidoskop durch sämtliche Förderraster gefallen. Seit Ende des Jahres 2014 erhält das Ensemble keine Basisförderung mehr. Es offenbart sich im Fall von Kaleidoskop ein erhebliches strukturelles Problem der Förderinstrumente, denn das Ensemble ist nicht aufgrund mangelnder Exzellenz aus der Basisförderung gefallen, sondern da es aufgrund seiner interdisziplinären und genreübergreifenden künstlerischen Arbeit nicht in die Sparten der Förderung passt.

Die fehlende Grundfinanzierung bedroht Kaleidoskop in seiner Existenz.

Für 2015 konnte im letzten Moment mit Hilfe einer einmaligen Projektförderung aus Lottomitteln sowie mit großen Einschnitten (Verkleinerung des Teams, Kürzung der Honorare) eine temporäre Brückenlösung für das Ensemble geschaffen und der Fortbestand des Ensembles vorerst gesichert werden.

Seit 2014 führen wir Gespräche mit der Berliner Kulturverwaltung und der Kulturpolitik. Obwohl die Förderproblematik bekannt ist, sind bisher keine ausreichenden Bemühungen unternommen worden, Kaleidoskop eine weitergehende Perspektive zu ermöglichen.

Im aktuellen Haushaltsentwurf ist Kaleidoskop nicht berücksichtigt - noch sind dort Positionen vorgesehen, die eine Perspektive für Kaleidoskop bieten könnten.

Und dies, obwohl die finanziellen Handlungsspielräume im aktuellen Haushalt so groß sind wie seit vielen Jahren nicht mehr: Im Kulturbereich soll es deutliche Aufwüchse geben. Hinzu kommen erhebliche Mehreinnahmen aus der City Tax, die der Kultur zur Verfügung gestellt werden sollen.

„Die Weiterentwicklung der Berliner Konzertlandschaft wird durch das Land Berlin gewährleistet. Die Förderung von besonders leistungsfähigen Musikensembles und Chören soll fortgesetzt werden.“ (Aktueller Haushaltsentwurf, Band 03, S. 102)



Der Eigenfinanzierungsanteil von Kaleidoskop beträgt knapp 70 % (!) - die temporären projektbasierten Förderungen können jedoch nicht die benötigte Grundstruktur finanzieren - **Kaleidoskop braucht eine stabile Grundfinanzierung**, die der erfolgreichen, beständigen Arbeit und der hohen Aktivität (60-70 Vorstellungen pro Jahr) Rechnung trägt.

Ab 2016 hat Kaleidoskop den dringenden Bedarf einer **Grundfinanzierung i.H.v. 270.000 €** formuliert und dargestellt, um den künstlerischen Betrieb zu sichern und das Ensemble zukunftsfähig weiter zu entwickeln.

Es besteht dringender Handlungsbedarf seitens der Berliner Kulturpolitik. Die Existenz von Kaleidoskop ist akut gefährdet!

Solistenensemble Kaleidoskop e.V.

Kontakt und Rückfragen
Volker Hormann, Geschäftsführer Solistenensemble Kaleidoskop
+49 178 63 47 243
vh@kaleidoskopmusik.de

Für weitere Presseanfragen:
Michael Hohendorf
Tel. +49 (0)30 44352785
presse@kaleidoskopmusik.de

Derzeitige Aufführungen:

Orfeo – eine Sterbeübung / nach Claudio Monteverdi

Susanne Kennedy, Suzan Boogaardt, Bianca van der Schoot und Solistenensemble Kaleidoskop

18., 19., 20., 26., 27., 30. September
01., 02., 03., 04. Oktober

Martin-Gropius-Bau, Berliner Festspiele | Berlin

*Eine Produktion der Ruhrtriennale - Festival der Künste und dem Solistenensemble Kaleidoskop.
Koproduziert von Berliner Festspiele und Toneelgroep Oostpool. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.*



Weitere Informationen und Hintergrund

Das Solistenensemble Kaleidoskop ist ein Berliner Musikensemble mit internationaler Strahlkraft, das genreübergreifende Musikprojekte produziert und aufführt. 2016 wird das Ensemble zehn Jahre alt.

Mit großem Erfolg und hoher Kontinuität von Projekten in Berlin hat sich Kaleidoskop ein einzigartiges künstlerisches Profil geschaffen, das für **Innovation und Weiterentwicklung in der Berliner Musiklandschaft** steht und sich auch international als wichtiger Impulsgeber in der Spitze der Musikensembles etabliert. In Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Genres eröffnet das 15-köpfige Ensemble mit neue **Wege künstlerischer Möglichkeiten und Spielarten**, welche sich zwischen szenischem Konzert, Darstellender und Bildender Kunst bewegen.

Gerade diese künstlerische Besonderheit stellt Kaleidoskop vor strukturelle Schwierigkeiten: Kaleidoskop hatte zunächst, aufgrund seiner inhaltlich-künstlerischen Ausrichtung, für die Jahre 2013 und 2014 von der Kulturverwaltung Berlin sowohl aus dem Bereich der Darstellenden Kunst / Musiktheater als auch aus dem Bereich Neue Musik eine Basisförderung erhalten, welche eine Finanzierung der Strukturkosten jenseits der Projektförderung ermöglicht. Damit wurde der besonderen künstlerischen Ausrichtung entsprochen. Trotz großen Zuspruchs und Erfolges ist Kaleidoskop 2014 bei der erneuten zweijährigen Vergabe der Basisförderung durch die Förderraster gefallen und nicht mehr berücksichtigt worden. Die Jurys im Bereich Darstellenden Kunst und im Bereich Neuen Musik haben durchaus die Spezifik und Exzellenz des Ensembles anerkannt, fühlen sich in ihrer Sparte aber nicht für die Förderung zuständig. Das Resultat ist, dass das Ensemble ab 2015 keine grundlegende Förderung mehr erhält.

Für das Jahr 2015 konnte aufgrund einer größeren Projektförderung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie einmalig eine temporäre Brückenlösung für das Ensemble geschaffen werden. Die temporären projektbasierten Förderungen können nicht die benötigte Grundstruktur finanzieren – sämtliche jurybasierten Möglichkeiten jenseits der Einzelprojektförderung sind ausgereizt. Ab 2016 besteht keine Perspektive für eine Finanzierung der Grundstruktur.

Durch die zeitliche Dichte der einzelnen Projekte (jährlich ca. 12 verschiedene Projekte, mit ca. 60 Vorstellungen, davon ca. 22 in Berlin) entsteht ein durchgängiger künstlerischer Betrieb, dessen Planung und Umsetzung einen ständigen Organisationsbetrieb erfordert, dessen Grundkosten nicht durch einzelne Projektförderungen finanziert werden können.

Um den Vorteil der besonderen künstlerischen Qualität nutzen zu können, braucht Kaleidoskop nach Jahren regelmäßiger Projektförderung eine Verstetigung seiner vielfach anerkannten künstlerischen Leistung, um Planungssicherheit schaffen zu können.

Ab 2016 benötigt Kaleidoskop eine institutionelle Förderung i.H.v. 270.000 € um den künstlerischen Betrieb zu sichern, das Ensemble zukunftsfähig weiter zu entwickeln und sich zudem langfristig in der Spitze der führenden Musikensembles aus Frankfurt, Köln, Hamburg, München, Wien oder London behaupten zu können.

Eine **institutionelle Förderung erwirkt einen großen finanziellen Mehreffekt**. Sie ermöglicht es, die Grundstruktur zu tragen, mit der weitere Drittmittel für die Arbeit in Berlin gebunden werden können. Kaleidoskop wirbt für seine Projekte erfolgreich einen großen Anteil von Projektmitteln mit einem Gesamtvolumen von ca. jährlich 650.000 €, dies entspräche einem Eigenfinanzierungsanteil von 70%. **Dies geschieht zu einem Teil durch Förderanträge bei Fonds** und Stiftungen, zum anderen Teil durch Kooperationsbeiträge von Partnern und Gastspielen. Viele Förderanträge (z.B. Kulturstiftung des Bundes, EU-Förderung) setzen verbindliche Eigenmittel voraus.

Mit seinem einzigartigen interdisziplinären Profil, verbunden mit großem Unternehmergeist, besitzt das Ensemble ein hohes Entwicklungspotential. Kaleidoskop möchte sein Engagement in Berlin weiter ausbauen, möchte Musik als lebendige Kunstform präsentieren und immer wieder neue Wege für einen offenen Zugang suchen. Eine Grundfinanzierung kann diese Entwicklung ermöglichen und ein Bekenntnis für künstlerischen Mut und Innovation in der Berliner Kulturlandschaft sein.